

38. *Holothuria marginata* n. sp.

Stat. 207. 5° 7'.5" S., 122° 39' O. 148 Meter. Grauer Schlamm. 5 Ex.

Die 5 mir vorliegenden Exemplare sind alle einander sehr ähnlich. Das grösste ist 85 mm. lang, dorso-ventral etwas zusammengedrückt, der Bauch und Rücken scharf von einander abgesetzt, da am Rande eine einfache Reihe dicker, harter Papillen vorkommt, welche öfters, aber bei weitem nicht immer, zu zweien dicht neben einander stehen. Diese stumpfen Papillen sind weisslich, der Rücken braun mit hellerer Sprenkelung, der Bauch heller, zuweilen fast weisslich. Alle Ambulacralanhänge sind conische Papillen ohne Endscheibe und ohne Endplatte. Am Rücken stehen sie dichter und sind länger als am Bauche, wo sie ziemlich weit auseinander stehen. Der Mund wird von 20 kleinen Fühlern umstellt. Die Haut ist hart durch massenhafte Kalkablagerung. Es kommen erstens zahlreiche Stühlchen vor mit einer 0.05 mm. grossen Scheibe, welche am Rande mehrere, ± 12 , Löcher besitzt. Der Stiel hat 4 Stäbe, welche durch 2 bis 4 Querspangen verbunden sind. Nach oben läuft er deutlich conisch zu und trägt an der Spitze einige kleine Dornen. Unter den Stühlchen liegen zahlreiche Schnallen, welche denen von *H. squamifera* Semp. sehr ähnlich sind. Die glatten Schnallen sind aber sehr spärlich. Alle haben von 4 bis 10 Paar Löchern. In den Papillen finden sich kräftige Stützstäbe von unregelmässiger Form. Der Kalkring ist kräftig und von der typischen Gestalt. Am Wassergefässring hängt eine 8 mm. lange Polische Blase und ein ganz im dorsalen Mesenterium festgelegter Steincanal. Die kugelige Madreporenplatte ist zuweilen bräunlich, zuweilen weiss. Ein Büschel zahlreicher, dünner, sich nur wenig teilender Geschlechtsschläuche, ziemlich weit vorn am dorsalen Mesenterium. Die Kiemenbäume reichlich verästelt, aber verhältnissmässig kurz, da sie nur wenig über die Hälfte des Körpers hinausreichen.

Es ist diese neue Art ohne Zweifel nahe verwandt mit *H. squamifera* Semp. Die eigentümliche Reihe grosser stumpfer Papillen am Rande aber, die verschiedene Farbe und die etwas abweichenden Kalkkörperchen scheinen sehr constant zu sein und lassen das Tier leicht von *H. squamifera* unterscheiden.